

Hochseetauglich

Hallberg-Rassy ist bekannt für sorgfältige Modellpflege, statt häufige Modellwechsel. Kleine Optimierungen werden laufend vorgenommen, wenn die Schweden aber die Typenbezeichnung ändern, dann ist sicher einiges neu. So geschehen zuletzt bei der «Hallberg-Rassy 43 Mk II».

TEXT: LORI SCHÜPBACH
FOTOS: PETER SZAMER

Ein Bootstest in den schwedischen Schären ist immer etwas Besonderes. Vor allem weil – im Gegensatz etwa zum Mittelmeer oder auch zu den häufig hierzulande herrschenden Bedingungen – fast immer 3 Beaufort oder mehr zu erwarten sind und die getestete Yacht ihr wahres Gesicht bei relativ rauen Bedingungen zeigen muss. Werftchef Magnus Rassy, bei allen Tests wenn irgendwie möglich immer selber mit an Bord, bevorzugt dabei allerdings ruhiges Wetter. Nicht etwa, weil ihm Wind oder Wellen etwas anhaben könnten, aber «dass eine HR bei viel Wind gut

segelt, muss ich niemandem mehr beweisen. Vielmehr geht es mir darum, den Leuten zu zeigen, was unsere Yachten bei Leichtwind-Bedingungen können.»

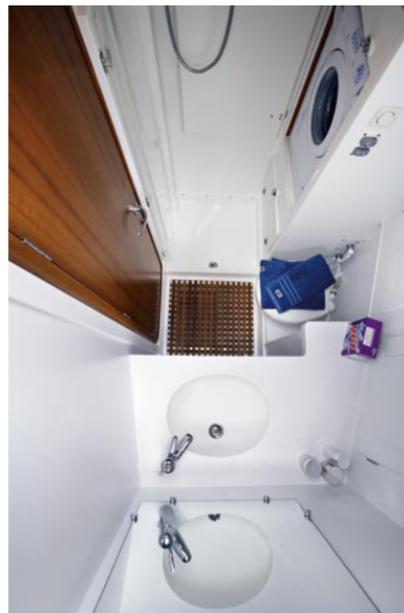
Geschichte Weiterentwicklung

Die neue HR 43 Mk II wurde im vergangenen Sommer lanciert – exakt sechs Jahre und 150 gebaute Einheiten nach der Premiere der ursprünglichen HR 43. Es ist also schon vor dem Test davon auszugehen, dass in der neuen Version eine geballte Ladung von Erfahrung mit eingeflossen ist.

Am Augenfälligsten sind die Veränderungen am Rigg und an Deck. Das neue Rigg ist rund einen halben Meter höher und wurde von einer

Topptakelung auf ein 9/10-Fraktionsrigg umgestellt. Die 3 Saling-Paare sind leicht gepfeilt und stützen das Mastprofil gut ab. Dieselbe Mastkonfiguration hat sich bereits auf den Modellen HR 37, 40, 48 und 54 bewährt. Wichtigster Unterschied zum «alten» Rigg: Das Grosseegel ist im Verhältnis zum Vorsegel grösser geworden, weshalb schon bei moderaten Windverhältnissen eine Fock statt einer Genua gute Dienste tut. Die Fock kann dann auch bei auffrischendem Wind länger stehen gelassen werden, was wiederum den Kreuz-eigenschaften zu Gute kommt. Bei leichten Winden und vor allem bei räumlichen Kursen empfiehlt sich bei dieser Besegelung allerdings unbedingt der optional erhältliche Gennaker.





Wenn wir schon bei den Änderungen sind: Auch bezüglich Deckslayout gibt es Verschiedenes zu berichten. Auffälligste Änderung sind die Wincspodeste, welche als Tritt geformt den Einstieg ins Mittelcockpit erleichtern (s. Foto rechts aussen). Verbessert wurden zudem die Ergonomie des Cockpits und die Grösse der dortigen Schwalbennester. Zwar nur optische, aber nicht minder wichtige Anpassungen sind das bündig in die Sitzduchten eingelassene Teak im Cockpit oder die ebenfalls bündig verarbeiteten Decksluken der Achterkabine und der vorderen Toilette. Generell gilt, dass das ganze Erscheinungsbild der HR 43 Mk II runder und eleganter ist als dasjenige ihrer Vorgängerin.



Bewährte Segeleigenschaften

Die Rumpflinie und sowohl der Kiel als auch das Ruderblatt blieben bei der neuen HR 43 Mk II unverändert. In der Computer-Sprache würde man sagen: «never change a running system» – verändere nie eine funktionierende Konfiguration. Entsprechend wurde an den von Germán Frers gezeichneten Plänen nichts verändert. Die Radsteuerung funktioniert dank der progressiven Kardansteuerung jederzeit leichtgängig und präzise. Die neue Aufteilung der Segelfläche zwischen GROSSSEGEL und FOCK ist gelungen, die Kreuzigenschaften (Wendewinkel) konnten sogar noch etwas verbessert werden (auf rund 90 Grad) und die Yacht pflügt in gewohnt ruhigem Stil durch die Wellen. Immer wieder erfreulich zu erleben ist, wie gut HR-Modelle auch bei



Viel Licht unter Deck: Der Salon ist äusserst grosszügig und kann mit zwei Einzelsesseln (Bild) oder einer klassischen Sitzbank ausgestattet werden. Die Achterkabine verfügt serienmässig über 3 Kojen (Bild), kann aber auch mit Doppelkoje und Sofa geordert werden. Die Navi-Ecke ist grosszügig und praktisch konzipiert.



mehr Wind und entsprechender Lage im Wasser liegen.

Grosszügiges Innenlayout

In neuem Design präsentiert sich der Niedergang, mit geschwungenen Tritten und abgerundeten Seitenteilen. Letzteres bedeutet vor allem bei Lage mehr Komfort. Daneben wurden verschiedene kleinere, aber äusserst praktische Details verbessert. Das Innenlayout ist das gleiche geblieben: Eine grosse Bug- und Heckkabine, je mit eigener Toilette. Im Salon backbordseitig ein grosser Tisch und gegenüber entweder zwei Einzelsessel oder eine klassische Sitzbank. Nicht zu vergessen die grosse, praktische Navi-Ecke gleich an der Backbordseite beim Niedergang.



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel: 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel Abodienst: 031 300 63 43



Segeleigenschaften: Magnus Rassy – Sohn von Werftgründer Christoph Rassy – bringt es auf den Punkt: «Dass unsere Yachten bei viel Wind gut segeln, ist bekannt.» Weniger bekannt ist, was sie bei Leichtwind-Bedingungen zu leisten vermögen. Tatsächlich ist es der Design-Crew um Germán Frers gelungen, die zwar schweren und eher bedächtigen Yachten auf gute Segeleigenschaften zu trimmen. Auch bei wenig Wind springt die HR 43 Mk II sofort an und schafft erstaunliche Werte. Trotzdem: Eine HR ist in erster Linie eine sichere, für jede Fahrt geeignete Yacht, die auch für lange Törns entsprechenden Komfort bietet.



Bauqualität: Hallberg-Rassy ist bekannt für solide gebaute Yachten. Das ist mit der neuen 43 Mk II nicht anders. Der Rumpf ist handlaminiert, über der Wasserlinie sowie beim Deck wird mit einem geschlossenenporigen Divinycell-Schaum als Sandwich gearbeitet. Der Bleikiel wird mit 16 Edelstahl-Kielbolzen unterbolzt. Rumpf und Deck werden zusammenlaminiert, ebenso sind die Schotten beidseitig anlaminert.

Das Design ist nicht modern, sondern zeitlos. Ein Aspekt, der offenbar bei vielen Leuten gut ankommt – seit Jahren wird eine Hallberg-Rassy von vielen als «Traumyacht» angesehen.



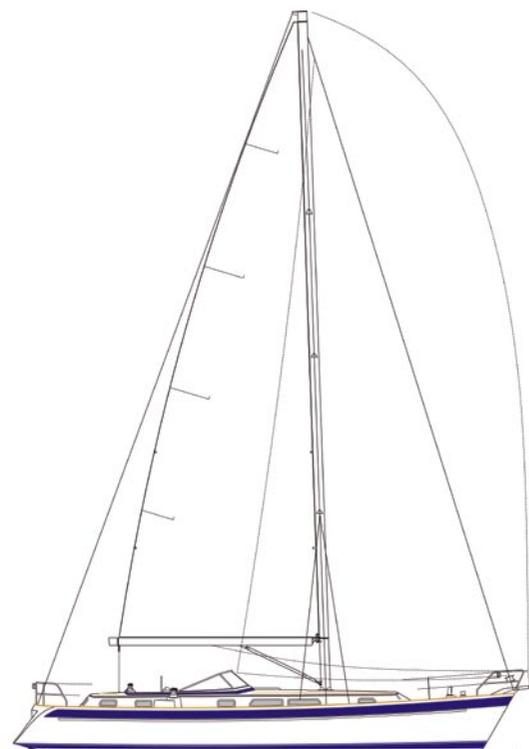
Design-Details: Neben dem Komfort wird bei Hallberg-Rassy auch die Optik im wahrsten Sinne des Wortes «im Auge behalten». Gerade unter Deck wurden viele Einzelheiten verbessert und angepasst. So erhielten die Bücherregale ein praktischeres Design und zudem im Vorschiff Zuwachs. Auch die Handläufe wurden neu gestaltet. Weitere Anpassungen betreffen das etwas tiefere Schott zwischen Navi-Ecke, respektive Pantry und Salon, die grössere Arbeitsfläche in der Pantry oder der bessere Kühlschrank. An Deck sind die bündig eingelassenen Luken erwähnenswert, aber auch das vergrösserte Luk über dem Glasflaschen-Fach oder der verbesserte Zugang zu den Backskisten.

HALLBERG-RASSY 43 Mk II

Design	Germán Frers
Werft	Hallberg-Rassy (SWE)
LüA	13,57 m
LWL	11,75 m
Breite	4,08 m
Tiefgang	2,00 m/Option 1,70 m
Gewicht	12,7 t
Ballast	4,5 t
Segelfläche am Wind mit Kreuzfock	95,10 m ²
Frischwasser	650 l
Diesel	395 l
Motorisierung	Volvo Penta D2-75 55 kW (75 PS)
CE Kategorie	A
Basispreis	Euro 427 350.– exkl. MwSt.

Ab Bodensee, segelklar im Wasser, inkl. Transportkosten

Bootswerft Rolf Müller AG, 8574 Lengwil
Tel. 071 688 41 41, www.hallberg-rassy.ch



Motorisierung: Der 75 PS starke Volvo Penta-Dieselmotor ist mit 4 Dämpfern auf ein schweres Fundament montiert, um Vibrationen und Lärm möglichst gering zu halten. Die Starterbatterie wird nur vom Motor genutzt, für den übrigen Strombedarf an Bord stehen 4 Batterien (total 12 V, 480 Ah) zur Verfügung.